

**EIN
VERLORENES
PARADIES
VERSCHOLLEN**

**DAS
JÜDISCHE
KINDER- UND
LANDSCHULHEIM
CAPUTH 1931-1938
VERGESSEN**



**JUGENDLICHE AUS POTSDAM UND
CAPUTH ERINNERN AN DIE TRAGISCHE
GESCHICHTE DES JÜDISCHEN KINDER-
UND LANDSCHULHEIMS IN CAPUTH - EINE
WELTWEITE SPURENSUCHE NACH
VERTRIEBENEN KINDERN UND LEHRERN**



BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AUSLANDSGESELLSCHAFT E.V.

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

1. MÄRZ 2018

10:00 UHR

HUMBOLDT-GYMNASIUM POTSDAM

HEINRICH-MANN-ALLEE 103, 14473 POTSDAM

0331/2897870



F.C. Flick Stiftung
gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz

Die Ausstellung und ihre Erarbeitung wurden gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg sowie die F.C. Flick Stiftung.

Es war ein dunkler Novembermorgen. Die Kinder arbeiteten in den Schulräumen bei elektrischem Licht. Plötzlich ging das Licht aus, und sie hörten Glasscherben klirren vom Eßsaal her. Dort versammelt, hörten sie, wie Frau Feiertag mit ruhiger Stimme bat, die Kinder in Sicherheit bringen zu dürfen. So gingen sie wieder in Gruppen nach Potsdam - diesmal, um nicht wieder zurückzukehren, während im Beisein von Dorfschulkindern und ihres Lehrers die Möbel im Eßsaal zerschlagen und die Sachen der Kinder zum Fenster hinausgeworfen wurden. Und Caputh wurde zum verlorenen Paradies.

Sophie Friedländer
ehem. Lehrerin im Landschulheim

Es ist so weit, heute jagen wir die Juden raus', lautete die Aufgabe, die noch vor Beginn der ersten Stunde durch einen durch die Schule hetzenden Jungen der oberen Klasse gestellt wurde. [...] Türen waren aufgebrochen, Fenster ausgehangen. Aus dem Haus flogen Möbel, Kleider und Bettgestelle. Einrichtungsgegenstände türmten sich vor den Eingängen zu unüberwindbaren Haufen. Jüdische Schüler flüchteten sich vor dem aggressiven 'Juden raus'-Gebrüll in den Wald und versteckten sich hinter Büschen. [...] Ein SA-Mann schlug dem Pförtner des Heims mit einem Schlüsselbund die Hände blutig. Offenbar hatte er sich geweigert, Türen aufzuschließen.

Inge Dallorso
ehem. Schülerin einer Caputher Schule

Wir durften nicht durchs Dorf gehen, weil der Dorflehrer die Kinder aufgezogen hatte. Er kam mit einer Horde von Dorfkindern, und die warfen Steine auf unser Haus. Meine Freundin Tamara sah, dass da auch ein Polizist stand und sagte 'Also der Polizist wird ihnen schon sagen, dass man keine Steine werfen darf!'. Aber der Polizist stand einfach da und sah zu. Tamara hatte einen Freund im Dorf gehabt, mit dem sie ab und zu Schlittschuh laufen ging und radeln, und dieser Junge war auch dabei. Aber er hat keine Steine geworfen, sondern ist beiseite gegangen und hat Tamara angeguckt und ihr zugewunken. Da wusste sie, der war nicht bei
d e n K a p u t t m a c h e r n

Elisabeth Rosenthal
ehem. Schülerin des Landschulheims